

Auswertung Probebetrieb Elektrofahrzeuge in der Stadtverwaltung Auerbach/Vogtl.

Erste Ideen und Umsetzung

- ständiger Austausch im Arbeitskreis Energie des Vogtlandkreises
- Veranstaltung Vogtlandkreis im Dezember 2013
- Vorstellung der Firma Future Mobility
- Konzept zu diesem Zeitpunkt im Auditorium umstritten
- aus Sicht Stadt Auerbach/Vogtl. überwogen jedoch die Vorteile

Vorteile

- Reichweite von ca. 120 km entspricht circa der Tageslaufleistung der bisherigen Fahrzeuge
- Einsatz erstes Fahrzeug im Hoch- und Tiefbau, Untere Bauaufsichtsbehörde
- Einsatz zweites Fahrzeug im gesamten Bereich Ordnungsamt
- Aufladung an Schnellladesäule (2 h) oder über Schuko-Steckdose nachts möglich
- zusätzliche Fahrzeuge erweitern Fahrzeugpark und dessen Nutzung
- Nur die gefahrene Zeit wird bezahlt
- Umweltfreundlichkeit

Erste Ideen und Umsetzung

- am 28.02.2014 Inbetriebnahme der ersten Ladesäule im Vogtlandkreis am Sparkassenparkplatz in Auerbach/Vogtl.

„Innovatives Pilotprojekt in Auerbach“

Erste Autostrom-Tanksäule im Vogtlandkreis in Betrieb genommen



In der Drei-Türme-Stadt Auerbach wurde die erste öffentliche Autostrom-Ladesäule im Vogtlandkreis in Betrieb genommen. Die innovative Ladesäule ist auf dem frei zugänglichen Parkplatz gegenüber der Sparkasse Vogtland (Göltzschtalstraße/Plauensche Straße) installiert. Das System ist ein Pilotprojekt vom Energiedienstleister enviaM. „Der Trend zum Elektrofahrzeug hat begonnen. Auch im Vogtlandkreis rollen bereits die ersten PKWs mit elektrischem Antrieb. Mit unserer Ladestation in Auerbach wollen wir ein fortschrittliches Zeichen setzen“, betonte Reginald Fuchs, Kundenbetreuer bei enviaM (auf dem Foto rechts mit Oberbürgermeister Manfred Deckert und Bürgermeister Gerd Badstübner).

An der Auerbacher Ladesäule können gleichzeitig zwei Fahrzeuge geladen werden. Das Besondere: Sowohl das „Betanken“ mit Strom als auch die Nutzung der extra dafür vorgesehenen Parkplätze ist für die Nutzer völlig kostenlos. Für Auerbach bringt die innovative Ladesäule einen weiteren Nebeneffekt. Während des Ladevorganges können die Fahrzeugbesitzer die Zeit nutzen, um in der Innenstadt zu shoppen oder ein Restaurant besuchen. So kann das beim kostenlosen Strom-Tanken gesparte Geld gleich wieder ausgegeben werden. (Foto: Hagen Hartwig)

Vertragsverhältnis zwischen Stadt Auerbach/Vogtl. und FM

- 29. Januar 2014 erstes Treffen zwischen Vertretern beider Partner
- Übereinkunft der Vertragsinhalte innerhalb von zwei Wochen
- 17. Februar 2014 Einweisung Rathausmitarbeiter in die Handhabung der Elektrofahrzeuge
- 03. März 2014 Start dreimonatiger Testlauf

- anfängliche Skepsis bei fast allen Mitarbeiterinnen –und Mitarbeitern

ABER

- nach kürzester Zeit wollte jeder E-Auto fahren
- die konventionellen Fahrzeuge standen wieder zur Verfügung
- im Mai 2014 Entscheidung zum Übergang in den unbefristeten Betrieb

Wirtschaftlichkeit

- In der Anschaffung kann aufgrund der Vorlaufkosten keine Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden.
- Vertragsmodell mit Future Mobility ist aufgrund des Mietcharakters gegenüber konventionellen Fahrzeugen aber rentabel.
- Einbeziehung aller Kosten (Miete, Versicherung, Strom, Wartung usw.)

Ausblick

- Fortführung des Vertrages
- Erzielung höherer Auslastung auch durch Einbeziehung der Bevölkerung
- Wichtig: separater Vertrag!
- Verbesserung E-Infrastruktur evtl. in neuer EFRE-Förderperiode Co₂-Minderung

Ausbau E-Mobilität z.B. durch Car-Sharing



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.

EFRE

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Teilweise Umstellung des Bauhof-Fuhrparkes auf CO²-arme Energieträger



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.

EFRE

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Pressemitteilungen

Deckert wie elektrisiert: Dienstautos fahren mit Strom

Auerbach ist eine von vier Kommunen aus der Region, die mit dem Landkreis an einem Projekt zur Elektromobilität teilnehmen.

VON LUTZ HERGERT

AUERBACH – Zwei Elektroautos mit einer Reichweite von jeweils etwa 100 Kilometer rollen seit gestern durch Auerbach. Die Stadt nimmt damit an einem Projekt teil, bei dem die Mitarbeiter den alltagstauglichen Einsatz solcher Pkw in der Verwaltung prüfen. Ab 1. April kommen Plauen und Reichenbach sowie der Vogtlandkreis und im Verlaufe des Jahres Oelsnitz dazu.

„Mitte Mai wird die erste Phase beendet sein. Dann wollen wir sehen, wie wir das Projekt für Bürger öffnen können“, sagt Uwe Hergert, Energiebeauftragter im Vogtlandkreis. Im Gespräch ist ein Car Sharing. Darunter versteht man das gemeinschaftliche Nutzen von Pkw.

Für den Auerbacher Oberbürgermeister Manfred Deckert war es folgerichtig, dass das Projekt in Auerbach startet: „Immerhin haben wir seit kurzem eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge.“ Sie befindet sich auf



Franziska Weber aus der Auerbacher Verwaltung und Oberbürgermeister Manfred Deckert probieren die Elektroautos in den nächsten Monaten aus. Beraten werden sie vom Team der Firma FM um Jens Arnold (Mitte). FOTO: L. THOMAS

Pressemitteilungen

Auerbacher dürfen Elektro-Autos testen

Die Stadtverwaltung steht bei der Elektromobilität ganz vorn. Die Leasingverträge für zwei Dienstwagen wurden verlängert.

VON LUTZ HERGERT

AUERBACH – Wer an einem Wochenende das Fahren mit Elektroautos ausprobieren möchte, kann sich dafür jetzt in der Auerbacher Stadtverwaltung anmelden. Die Kommune verfügt seit Anfang März über zwei solche Fahrzeuge und hat den Leasing-Vertrag jetzt unbegrenzt verlängert. „Wir haben mit den Autos sehr gute Erfahrung gesammelt“, sagt Pressesprecher Hagen Hartwig.

Genutzt werden die Elektroautos mit einer Reichweite von bis zu 130 Kilometern hauptsächlich im Stadtverkehr. Hinter dem Lenkrad sitzen meistens Mitarbeiter aus dem Bauamt. Zugriff haben alle Beschäftigten der Stadt. „Ich war am Anfang sehr skeptisch. Aber das Fahrgefühl ist sehr gut“, sagt Jessica Krenkel. Sie ist als kaufmännische Mitarbeiterin im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement viel in der Stadt unterwegs,

wenn es um Vermietung, Verpachtung und das Abrechnen von Betriebskosten städtischer Grundstücke geht. Sie beschreibt das Auto als „enorm kraftvoll und anzugsstark“. Während sich die junge Frau beim Bergauffahren anfangs fragte, ob das Auto die Anstiege schafft, war sie begeistert, dass es sich bergab

wieder aufgeladen hat. „Da kam man manchmal mit mehr Strom zu ruck, als man losgefahren ist.“ Als gewöhnungsbedürftig schätzte sie am Anfang die Automatikschaltung ein. Mit der Reichweite hatte sie keine Probleme, weil sich ihre Ziele im Stadtgebiet befinden. Musste sie dienstlich eine andere Stadt ansteu-

ern, stieg sie meist auf ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor um. Dafür, dass die Auerbacher E-Autos immer gut geladene Akkus haben, sorgen die Hausmeister. Jessica Krenkel ist froh, dass die Autos der Stadt weiter zur Verfügung stehen. „Die sind unter den Mitarbeitern begehrt.“

Für Auerbach sind die Fahrzeuge

nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich interessant. „Wir können an der Ladesäule von Envia M auf dem Parkplatz an der Sparkasse kostenlos laden“, sagt Hagen Hartwig. Für 100 Kilometer wendet die Stadt sonst etwa sieben Euro auf. So stehen keine Ausgaben für den Antrieb zu Buche. Bei einem Verbrauch von sechs Litern Diesel auf 100 Kilometern im Stadtverkehr würden bei 1,35 Euro je Liter genau 8,10 Euro anfallen. Über die Ladesäule verfügt die Stadt seit Mitte Dezember. Seitdem wurden dort rund 800 Kilowattstunden Strom gezapft. „Der Verbrauch hängt natürlich von der Größe des Pkw ab“, sagt Claudia Anke, Pressesprecherin von Envia. Sie schätzt, dass ein Kleinwagen mit dieser Energiemenge etwas über 6000 Kilometer weit gefahren wäre.

In der Stadt überlege man nun, ob ein Austausch der E-Autos unter Behörden angeschoben werden soll. „Mit dem Auto nach Plauen fahren, ginge bei etwa 60 Kilometern hin und zurück noch. Anders sieht das aus, wenn jemand zur Landesdirektion in Chemnitz muss. Da könnte man mit einem E-Auto hinfahren und dort bei der Rückfahrt auf ein frisch geladenes aus der Behörde umsteigen“, sagt Hagen Hartwig.



Jessica Krenkel aus dem Auerbacher Bauamt ist von den beiden Elektroautos in der Stadtverwaltung begeistert.

FOTO: JOACHIM THOSS

Elektromobilität

Den Kontakt zur Vermietungsfirma Future Mobility stellt die Stadt Auerbach her. Ansprechpartner ist Bauamtsleiter Patrick Zschiesche, Telefon 03744 825176. Nach Angaben der Vermieter zahlen die Nutzer acht Euro pro Stunde oder 40 Euro pro Tag. Zur Verfügung stehen ein Mitsubishi und ein VW.

E-Autos setzen seit Frühjahr neben Auerbach auch die Verwaltungen von Plauen und Reichenbach ein. Ab Juli schließt sich Dölsnitz an.

Ein Workshop zum Thema Elektromobilität findet am 9. Juli, ab 13 Uhr, in der Plauener M&S Umweltprojekt GmbH statt. Infos gibt es beim Energiebeauftragten des Kreises Uwe Hergert, Telefon 03741 392 2104, E-Mail uwe.hergert@vogtlandkreis.de.